



Beschreibung des

Dr. House- Abende

Projekts

März, 2016

Kurzbeschreibung des Projekts

Mit dem Projekt „Alltag und Kolibris in der Klinik – Die Dr. House- Abende“ hat die Offene Fachschaft Medizin Freiburg e.V. unter der Leitung von Tim Brennemann eine abendfüllende Veranstaltung ins Leben gerufen, die seit 2 Jahren sowohl Studenten verschiedener Fakultäten als auch Medizinstudenten jeden Semesters die Arbeit eines Arztes und diagnostisches Vorgehen näherbringt und die Kommunikation mit Kollegen und Patienten hinterfragt. Neben Studenten der Humanmedizin freuten wir uns über den Besuch von Studenten der Rechtswissenschaften, der Physik, der Pharmakologie, Biologie und Chemie, sowie Angestellte der medizinischen Technik, Physiotherapeuten, Krankenpflegern, Ergotherapeuten, Logopäden und Angestellte des öffentlichen Dienstes.

Über die letzten 2 Jahre haben sich die Teilnehmerzahlen deutlich erhöht, sodass wir jetzt auf 603 Gäste in dem letzten Wintersemester 2015/16 zurückblicken können. Wir wollen weiterhin Charaktere und Handlungen des berühmten- berüchtigten Dr. House und seiner Kollegen nicht blind übernehmen, sondern hinterfragen und Ansätze zur Verbesserung aufzeigen. Dadurch sehen wir uns in einer Vorbildfunktion zur Entwicklung einer eigenen Haltung unserer Kommilitonen im Umgang mit Patienten und Kollegen.

Die letzten 4 Semester haben wir 24 Dr. House- Abende jeden zweiten Mittwochabend ab 19 Uhr organisiert. An jedem Abend guckten wir uns eine gesamte Folge „Dr. House“ an. Unterbrechungen haben wir an geeigneten Stellen eingefügt, um Differentialdiagnosen aus dem Auditorium zu sammeln, diagnostisches Vorgehen zu besprechen, Fehler in der Serie aufzuzeigen, das Verhalten der Ärzte zur Diskussion zu stellen und auch um Fachbegriffe zu erläutern und Medizingeschichte zu lehren. Wichtig ist uns dabei die Mitarbeit des Publikums. Dafür hat sich herausgestellt, dass eine Belohnung in Form von Süßigkeiten oder ähnlichem sehr gut angenommen wird. Als weiteres Highlight können sich die Gäste in Rategruppen zusammenschließen und über 5 Abende Punkte sammeln. Am 6. Abend wird ein Sieger gekürt, der ebenfalls eine Überraschung in Form von Verpflegung für den Abend von uns erhält.

Konzept

Ablauf eines Abends

Eine Folge „Dr. House“ hat im Durchschnitt 40 Minuten Laufzeit, unsere Abende mit den Erklärungen und Diskussionen erstreckten sich im Durchschnitt auf 90 Minuten.

Die Gestaltung eines Abends erfolgte nach wiederkehrendem Prinzip:

Wir begannen mit einer Begrüßung aller Gäste durch den jeweils Vortragenden und dem Nachfragen, aus welchem Semester die Medizinstudenten seien. Ebenso war uns wichtig zu wissen, wie viele Gäste fakultätsfremd waren, um so für alle einen inhaltlich nachvollziehbaren Abend zu gestalten. Während das Auditorium sich in seine Gruppen zusammenfand, wurden die Anwesenheitslisten und Evaluationsbögen sowie die Gruppensettel verteilt. Wir starteten die Abende mit der jeweiligen Falldarstellung am Anfang einer jeden Folge, gefolgt von der Fallvorstellung durch einen ärztlichen Kollegen in der Serie. Meistens wurde hier die erste Unterbrechung eingeschoben, um Fachbegriffe zu erklären und um Differentialdiagnosen aus dem Publikum zu sammeln und auf die Tafel zu schreiben. Im späteren Verlauf des Abends konnten immer wieder neue Differentialdiagnosen aufgenommen werden. Wenn eine Differentialdiagnose von Dr. House oder seinem Team besprochen wurde, dann gab es für denjenigen, der diese Diagnose bereits genannt hatte, zur Motivation eine Süßigkeit oder z.B. zur Weihnachtsvorlesung Mandarinen. Am Ende jeder Folge wurde das Krankheitsrätsel von Dr. House und seinem Team aufgelöst. Diese Hauptdiagnose haben wir ebenfalls besprochen.

Seit dem Wintersemester 2014/15 finden sich die Gäste selber zu Gruppen zusammen und geben sich Namen. Zusätzlich führten wir Gruppenfragen ein, mit denen die Gruppen dann Punkte sammeln konnten. D.h. die ersten 5 Abende wurden Punkte gesammelt, die 10 besten Gruppen bekamen dann am letzten Abend Urkunden und die ersten drei Plätze wurden zusätzlich mit einer Überraschung in Form von Verpflegung für den Abend von uns geehrt.

Unsere Intention

Die Gäste waren dazu eingeladen mitzudenken, ihre Ideen zu Differentialdiagnosen zu nennen, zu begründen und evtl. auch diagnostische Maßnahmen vorzuschlagen. Diskussionen gab es zu verschiedensten Fragen, z.B.: Wie verhalte ich mich gegenüber einem Patienten? Welche ethischen Probleme bringen ärztliche Entscheidungen mit sich? Wie findet man als Arzt in einem Team seinen Weg? Habe ich eine eigene Haltung zum Arztberuf in meinem Studium entwickeln können? Wie sieht diese aus?

Wir wünschen uns fakultätsübergreifende Kontakte und interdisziplinäre Herangehensweisen an die Fälle und sind begeistert, dass wir so ein gemischtes Publikum erreichen.

Tim Brennemann

Leitung der Dr. House- Abende